

José Iglesias Fernández

Grundeinkommen der Gleichen



Grundeinkommenskongress Berlin, Oktober 2008

Zitate

Der Intellektuelle, der erwartet, dass seine Überlegungen von einer repressiven und autoritären Gesellschaft verstanden werden, wird unverzüglich selbst zu einem Unterdrücker innerhalb dieser Gesellschaft.

Antonio Artero

Vorsicht! Das Grundeinkommen ist nicht fruchtlos, wie sie uns verkaufen wollen. Es ist entweder ein Mittel des sozialen Wandels oder ein Mittel der Integration innerhalb der Wertvorstellungen des Systems, mit der Herrschaft vereinbar. Niemals dürfen wir das Grundeinkommen als neutralen Vorschlag darstellen und noch weniger als solchen verstehen. Almosen können Grundeinkommen sein, das starke Modell des Grundeinkommens jedoch niemals.

José Iglesias Fernández

Wissenschaftler sind niemals neutral, und folglich ist es die Wissenschaft, die sie hervorbringen, auch nicht. Immanuel Wallerstein

1. Der historische Rahmen

2. Konzeptentwicklung

2.1 Zur theoretischen Entwicklung der Umwandlung des Grundeinkommens zum "Grundeinkommen der Gleichen"

2.2 Zur praktischen Entwicklung

2.3 Ein Exkurs: Vorsicht vor den Hinterhalten!!

2.4 Doch nun wird ein weiterer Schritt unvermeidlich

3. Das Starke Modell als Grundeinkommen der Gleichen

4. Das Grundeinkommen der Gleichen ist keine Alternative, sondern Mittel für einen Wandlungsprozess

4.1 Die Grundeinkommen, Alternativen oder Mittel?

4.2 Elemente, die das Grundeinkommen zu einem schwachen Instrument (innerhalb) des Systems machen

4.3 Elemente, die das Grundeinkommen zu einem Instrument gegen das System machen

5. Weitere konzeptionelle Überlegungen

5.1 Lexikalische Ordnung der Grundeinkommen

5.2 Bürgerlicher Radikalismus

5.3 Gerechte Verteilung echter Gleichheit unter allen

6. Die individuelle Selbstbestimmung durch das starke Modell

7. Bürgerbeteiligung und -mobilisierung

8. Zusammenfassung

Literatur

Anhänge

A) Zweites Barcelona-Manifest zum Grundeinkommen

B) Was ist Baladre?

C) Woher stammt die Bezeichnung "Grundeinkommen der Gleichen"?

D) Finanzierungsfonds des Grundeinkommens der Gleichen

Übersetzung in die englische Sprache: Carmen Shouten
Übersetzung in die italienische Sprache: Sabrina del Pico
Übersetzung in die deutsche Sprache: Kristina Vesper

1. Der historische Rahmen

Im November 1998 veröffentlichte ich das Buch *Die Kritische Wohlfahrtsökonomie, Band I*,¹ der sich mit dem *Recht des Bürgers auf ein Grundeinkommen* befasst. Ein Ziel dieser Zusammenführung verschiedener Artikel war es, die wichtigsten Grundlagen des Grundeinkommens bekannt zu machen sowie eine Analyse- und Anwendungsmethode und die charakteristischen Konzepte der kritischen Wohlfahrtsökonomie aufzuzeigen.

In einem zweiten, bereits im Druck befindlichen Band beabsichtige ich, die *kritische Wohlfahrtsökonomie* weiterhin zu nutzen, um das *Grundeinkommen der Gleichen*² gegen die Angriffe zu verteidigen, denen es ausgesetzt ist. Außerdem befaße ich mich mit der Rolle, die das Grundeinkommen als Instrument zur Umwandlung dieser Gesellschaft in eine andere, stärker *pragmatisch-utopische* Gesellschaft spielen könnte. Gleichzeitig werde ich die Güter und Dienstleistungen des gegenwärtigen Modells weiterhin verteidigen: Renten, Gesundheit, Bildung, Sozialleistungen, Verkehr, Wohnen etc. Denn aus Sicht der utopischen Vorschläge bestätigt sich, dass eine Reihe von Themen, die mit dem Wohlstand der Bevölkerung verknüpft sind, Bürgerrechte darstellen, die direkt durch die Anstrengungen der Gemeinschaft (öffentliche Sozialausgaben) gedeckt werden. Im Gegenzug beabsichtigen die verschiedenen neoliberalen Regierungen der kapitalistischen Gesellschaften, diese Rechte abzuschaffen und die für die Gesellschaft so wichtigen Güter und Dienstleistungen zu privatisieren. Aus diesem Grund versuche ich, in meiner Anklage und meinem Kampf diese so gegensätzlichen Fronten nicht zu vernachlässigen.



Als ich begann, die ersten Artikel zum Grundeinkommen im Jahr 1994 zu veröffentlichen, kam die Kritik an dieser Idee von Seiten der bedingungslosen *Befürworter von Arbeit und Produktion*: Ihre Vorstellungen über das menschliche Dasein war und ist, dass unser Leben vom Schweiß unseres Angesichts geprägt sein sollte; es handelt sich um Menschen und Institutionen, für die die Entfremdung und die Ausbeutung des Kapitalismus zweitrangig oder irrelevant waren bzw. sind.

Seither sind zehn Jahre vergangen, und in dieser Zeit haben mir die Idee und meine Reflektionen zum Thema Grundeinkommen eine andere Perspektive, eine *andere* Schwerpunktsetzung eröffnet. Ausgehend von einem konventionellen Verständnis des Grundeinkommens habe ich eine kritischere Auffassung entwickelt, die im Einklang mit meinem politischen und sozialen Engagement steht – eine Auffassung und Methode, die mich zu ständigen Überprüfungen und Korrekturen gemahnt. All diese Weiterentwicklungen bis zur Umwandlung des Grundeinkommens in ein *Grundeinkommen der Gleichen* haben dazu geführt, dass heute die Kritik von Personen stammt, die weiterhin an einem eher fürsorglichen Verständnis festhalten und dieses verteidigen und weniger das egalitäre Verständnis. Die Widersacher sind unter uns: Einige kennen die Regeln dieser Debatte und beachten sie, bei anderen warten wir noch darauf, dass sie sie lernen und anwenden.

Welches sind die theoretischen und praktischen Änderungen, die ich in meine Reflektion aufgenommen habe? Kurz gesagt, gliedern sich die zu beachtenden grundlegenden Änderungen in zwei Aspektgruppen, die meines Erachtens bislang nicht veröffentlicht wurden:

2. Konzeptentwicklung

2.1 Zur theoretischen Entwicklung der Umwandlung des Grundeinkommens zum "Grundeinkommen der Gleichen"

- Bezüglich der *ethischen Rechtfertigung* habe ich erstmalig die Grundlagen geschaffen und eingeführt, um ein erstes antikapitalistisches Verständnis des Grundeinkommens (im Wesentlichen Marx) zu ermöglichen, das im Gegensatz zum bisherigen traditionellen und konventionellen Verständnis im liberalen (Rawls) und libertären (Nozick) Sinne steht.

¹ Spanischer Titel: Iglesias Fernández, José, 1998: *El derecho ciudadano a la renta básica: economía crítica del bienestar social*. Madrid: Libros de la Catarata.

² Von nun an wird das *starke Modell des Grundeinkommens* zum *Grundeinkommen der Gleichen*.

- Bezüglich des *Konzepts* habe ich erstens den wirtschaftlichen Zweck erläutert, warum das Grundeinkommen als *Einkommen* zu verstehen ist, und zweitens habe ich es erweitert, um so erstmalig eine Typologie des Grundeinkommens zu entwickeln. Von nun an verfügen wir über die Unterscheidung in *starke und schwache Modelle*. Daher stammt auch die Notwendigkeit, den Begriff "Grundeinkommen" im Singular aufzugeben und von "Grundeinkommen" im Plural zu sprechen.
- Die Auswahl des Modells ist ein unabdingbarer erster Schritt, um das Thema der *Finanzierung* des Grundeinkommens anzugehen. Vom Modell hängt ab, wer zuerst ein Grundeinkommen erhält, auf welche Weise, wie viel und wann. Vor allem hängt hiervon ab, ob wir das Grundeinkommen als Mittel zur Schaffung von Gerechtigkeit oder als Maßnahme zur Ausübung von öffentlicher Wohltätigkeit verstehen bzw. ob wir es als Mittel zum Zweck oder als *ein Instrument des gesellschaftlichen Wandels* erfassen.
- Die Entscheidung für ein Modell, sei es das schwache oder das starke, ermöglicht auch zu untersuchen, welche *Folgen* seine Einführung für den *Arbeitsmarkt*, das *öffentliche Sozialsystem* und die jeweilige *Form der Wirtschaftsentwicklung* haben könnte. Die schwachen Modelle bewirken kaum eine Veränderung dieser Sektoren und sind daher politisch leichter umsetzbar und attraktiv für Parteien sowie manche Wohltätigkeitseinrichtungen. Vor den Wahlen sind sie politisch leichter zu verkaufen und kosten kaum Geld.
- All diese Überlegungen erlauben mir, eine Erklärung beizusteuern, die zahlreiche der beigeordneten Themen des Grundeinkommens berücksichtigt: Ich fertige eine *Karte* an, auf der man die Theorien zur Gerechtigkeit bzw. Ungerechtigkeit, zu den bürgerlichen Menschenrechten, zur Besteuerung, zum System der Arbeitsverhältnisse, zu sozialen Sicherungssystemen, zum selbstzentrierten Modell der wirtschaftlichen Entwicklung, zur gesellschaftlichen Entwicklung³ oder zu Themen wie Armut, Frauen, Einwanderung etc. verfolgen kann.
- Letztlich bezieht dieses Verständnis und die antikapitalistische Anwendung des Grundeinkommens – d.h. des Konzepts, das von den Menschen ausgeht, sie berücksichtigt und ihnen dient –, immer mehr Kollektive und Basisorganisationen mit ein, die im Grundeinkommen ein geeignetes Instrument für die Umwandlung der Gesellschaft sehen. Das Grundeinkommen der Gleichen wird allmählich als *gemeinsames Vermögen* vieler der *sozialen Bewegungen* verstanden.

2.2 Zur praktischen Entwicklung

Die Bedeutung der Einführung und Nutzung der Modelle liegt darin, dass diese ermöglichen, verschiedene Szenarien zu simulieren und unterschiedliche Kalkulationen zur Höhe des Grundeinkommens sowie zu den verschiedenen möglichen Finanzierungsquellen zu entwerfen. Im Rahmen unserer Untersuchung möchten wir folgende Aspekte hervorheben:

- In meinem Finanzierungsmodell des Grundeinkommens, das ethisch auf der Lehre der Verteilungsgerechtigkeit⁴ beruht, betrachte ich den Staat als den entscheidenden Hauptakteur für die Umsetzung. Die vorrangigen Instrumente zur Umsetzung dieser Aufgabe sind die Anwendung einer progressiven Steuerpolitik und die Neuverteilung der öffentlichen Ausgaben, so dass, unter einer radikal liberalen Regierung, die Sozialpolitik über der produktionsorientierten Infrastrukturpolitik stehen könnte.
- Die Berechnungsmethode, die ich nutze, ist das Haushaltswesen, das sich maßgeblich aus Steuerpolitik (Einnahmen) und öffentlicher Verteilungspolitik (Ausgaben) ergibt.⁵ Das Haushaltswesen wird nicht nur vielfach von den Staaten verwendet, sondern ist auch das zentrale Instrument der Unternehmen, der Finanzinstitute und sogar der gemeinnützigen Vereine und Organisationen. Dieser Rechnungsmechanismus erlaubt den Staaten, die Gesamthaushalte zu erarbeiten und Verfahrenswege einzurichten sowie Haushaltsplanung und Kontrolle während des Wirtschafts- und Steuerjahres auszuüben. Die Unternehmen, Banken und Vereine können eine Planungspolitik nach Zielen definieren und reale Abweichungen kontrollieren, die kurz-, mittel- oder langfristig, je nach festgelegtem Planungshorizont, auftreten können. Dieses zeitliche Verfahren ermöglicht den Handelnden, die Ursachen möglicher Abweichungen zu erkennen und rechtzeitig zu agieren, um diese zu korrigieren. In einigen Fällen, in denen die Variablen als Indexziffern gelten mögen, können die Handelnden und Verantwortlichen die entsprechenden Umstände antizipieren und Maßnahmen treffen, um negative Effekte abzuschwächen oder positive zu verlängern.

³ Es dient auch zur Anwendung *endogener* Entwicklungsmodelle.

⁴ Das bekannte Prinzip der Übertragung *von dem, der mehr Einkommen hat, an den, der die höchsten Ausgaben decken muss*.

⁵ Wir nutzen die Haushaltskontrolle oder auch Kunst des Rechnens, aus rein praktischen Gründen und im Gedenken an meine Großmutter, die mit den Fingern zählte. Sie sagte mir immer auf Galicisch: *Junge, vergiss nie die vier Regeln!* Denn man kann sagen, was man will: *Rechnen* ist und bleibt die Grundlage aller Mathematik.

- In Katalonien⁶ habe ich im Rahmen einer gemeinschaftlichen Untersuchung mit dieser Methode einen Entwurf für das starke Modell sowie verschiedene Entwürfe für schwache Modelle des Grundeinkommens bestimmen und abschätzen können. Wäre es zur Anwendung gekommen, hätten wir im Einzelnen für jedes der Kollektive, das in der Bevölkerungsbeschreibung vorgeschlagen wurde, die Ursachen möglicher Abweichungen untersuchen können. Mit dem Wissen um die Ursachen hätten dann die entsprechenden korrigierenden Maßnahmen angewandt werden können.⁷ Alles wurde bis auf den letzten Cent und mit dem Minimum an angenommenen oder geschätzten Variablen berechnet.⁸ Später, im Verlauf der Jahre 2003 und 2004, haben wir *diese Methodik* mit einem Team aus Mitgliedern von Baladre⁹ im Rahmen der Studien in Andalusien und der Extremadura angewandt. Gegenstand der Untersuchung war das Abkommen für landwirtschaftliche Beschäftigung und Sozialschutz (AEPSA)¹⁰ sowie die Möglichkeit, das landwirtschaftliche Einkommen der Saisonarbeiter durch das Grundeinkommen als starkes Modell oder Grundeinkommen der Gleichen zu ersetzen. Mit Basisgruppen führen wir derzeit eine Studie in El Parke durch, die von der Gemeindeverwaltung Alfajar-Valencia finanziert wird. Gleichzeitig werden weitere Untersuchungen auf den Kanarischen Inseln und in Galicien eingeleitet.

2.3 Ein Exkurs: Vorsicht vor den Hinterhalten!!

Trotzdem müssen wir den Leser, der sich erstmals mit dem Grundeinkommen beschäftigt, davor warnen, nicht in die fünf weit verbreiteten Fallen zu tapen:

- **Die Falle der Definition.** Würde man es bei der einfachen Definition des Grundeinkommens, als *Recht jeder Bürgerin und jedes Bürgers auf den Erhalt eines regelmäßigen Betrages zur Deckung der materiellen Bedürfnisse* belassen, dann übersähe man das revolutionäre Potential, das es als antikapitalistisches Instrument besitzt, sofern man die Definition um strukturelle und politische Merkmale erweitert. Von einem schwachen und karitativen Modell kann das Grundeinkommen zu einem starken Modell der Verteilungsgerechtigkeit werden.
- **Die Falle der Identifizierung.** Mit der Krise von 1973 wurden im Europa der reichsten Länder vier der schlimmsten sozialen Missstände chronisch: Eine *Armutsrage* von rund 20 Prozent der Bevölkerung, eine *Arbeitslosenrate* von rund elf Prozent und ein schwankender Anteil *prekärer Arbeitsverträge*, der 35 bis 45 Prozent der arbeitenden Bevölkerung betrifft. Zudem weiß niemand, wie hoch die Zahl der Bürger ist, die unter *sozialer Ausgrenzung* leiden.¹¹ Angesichts dieser Situation erlebt die Idee des Grundeinkommens ein Comeback. Doch wenn man die Verteidigung des Grundeinkommens auf diese sozialen Probleme begründet, dann lautet das schlagkräftige und schwer zu widerlegende Gegenargument zu diesem Bürgerrecht, dass *mit der Schaffung von Arbeitsplätzen und 'gerechten Löhnen' das Grundeinkommen überflüssig wird.* Diese drei Umstände – Armut, Prekarität und Ausgrenzung – sind zusammengekommen nichts anderes als die externen Mechanismen des Kapitalismus, die Freiheit der Menschen zu beschränken. Denn hinter diesen drei Mangelsituationen versteckt sich, was Erich Fromm in seinem Kapitel *Psychologische Aspekte zur Frage eines garantierten Einkommens für alle* behandelt: "Bisher war der Mensch während seiner gesamten Geschichte durch zwei Faktoren in seiner Handlungsfreiheit eingeschränkt: durch die Anwendung von Gewalt von Seiten der Herrschenden (besonders dadurch, dass diese in der Lage waren, Abweichler umzubringen) und – was noch wesentlicher war – dadurch, dass alle

⁶ Zuvor haben wir dies ebenfalls in Studien zu den Autonomen Gemeinschaften Andalusien und Extremadura angewandt, um die Kosten der Ersetzung des landwirtschaftlichen Einkommens der Saisonarbeiter durch ein Grundeinkommen berechnen zu können.

⁷ Der Nachteil der Anwendung ökonomischer Modelle ist, dass sie auf Annahmen und Parametern beruhen, die genauere Erhebungen nicht zulassen.

⁸ Wir müssen bedenken, dass ein Großteil der offiziellen Statistiken, einschließlich solcher, die oftmals in den Gesamthaushalten verwendet werden, nur auf Schätzungen basierende Summen wiedergeben und nicht etwa reelle Zahlen. Dass jemand sie absegnet, steht jedoch auf einem anderen Blatt!

⁹ Baladre ist ein Treffpunkt verschiedenster Menschen, Kollektive und sozialer Bewegungen. Der Name stammt von einer schönen, aber giftigen Blume.

¹⁰ Im Jahr 2003 hat die PP (Partido Popular, spanische Volkspartei) in der Absicht, den Agrar-Beschäftigungsplan (PER) und die Agrarhilfe für Arbeitslose zu beseitigen, diese durch das Abkommen für landwirtschaftliche Beschäftigung und Sozialschutz (AEPSA) und das Landwirtschaftliche Einkommen ersetzt. "Das neue Landwirtschaftliche Einkommen kann nur sechs Jahre in Folge beantragt werden, während die frühere Agrarhilfe für Arbeitslose unbegrenzt beantragt werden konnte. Hierdurch wird die Hilfe von einem fortwährenden Recht zu einem befristeten Recht mit *Verfallsdatum*." Nach: García Jurado, Oscar; in: *Vivir como quieras. Cuadernos renta básica*. Nr. 6. November 2004. Eigene Übersetzung.

¹¹ Ausgrenzung aus dem System ist ein *strukturelles* Konzept, Ausgrenzung aus der Gesellschaft ein Konzept des *Behaviorismus*.

vom Hungertod bedroht waren, die nicht bereit waren, die ihnen auferlegten Bedingungen in bezug auf ihre Arbeit und ihre soziale Existenz zu akzeptieren."¹²

▪ **Die Falle der Begründung.** Hier müssen wir interpretativ vorgehen. Erstens: Gestützt auf das Privateigentum schafft der Kapitalismus als System die genannten Missstände, unter denen die Bevölkerung leidet. Zweitens: Im Sinne der Gerechtigkeitstheorien der Theoretiker einer konventionellen Auffassung über das Grundeinkommen (Rawls und Nozick) ist das Privateigentum ein Primärgut, das *lexikalischen* Vorrang besitzt und über den andern Sozialgütern steht; d. h. das verantwortliche Element der Ungleichheit ist unantastbar. Somit passt sich die Vorstellung des Grundeinkommens im Sinne der konventionellen Theoretiker diesen Prioritäten an. Aus diesem Grund kritisieren sie weder das System, noch zeigen sie sich als Antikapitalisten. Drittens: Dennoch ist es zwingend notwendig, soziale Maßnahmen zu ergreifen, um die Probleme zu beseitigen. Folglich vollziehen sie eine dramatische Kehrtwende zur Rechtfertigung, indem sie andeuten, dass die Rawlssche *Selbstachtung* oder das *Lockesche Proviso*, von dem Nozick spricht, Primärgüter zweiter Ordnung sind, die einer schwachen oder karitativen Umverteilung des Einkommens bedürfen. Auf diese Weise rechtfertigen sie das Grundeinkommen, ohne die ausbeuterischen Züge des Systems anzuklagen; stattdessen schlagen sie Verteilungspolitiken vor, die öffentlichen Almosen gleichkommen. Die schwachen Modelle oder auch *Grundeinkommen der Ähnlichen* sind nicht mehr als ein "kleinbürgerlicher, opportunistischer Vorschlag mit dem Ziel oder der Konsequenz, die Antagonismen zwischen den Klassen abzuschwächen".¹³

▪ **Die Falle der schwachen Modelle.** Da die Ausführungen nicht zu weit gehen sollen, soll hier nur festgehalten werden, dass wir unter schwachen Modellen des Grundeinkommens solche verstehen, die gegen die grundsätzlichen Charakteristika des starken Modells des Grundeinkommens verstoßen. Wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass die schwachen Modelle derzeit als Idee Verbreitung erfahren und einige sogar, wie in der Autonomen Gemeinschaft des Baskenlands, vor der Umsetzung stehen.¹⁴ Die Verbreitung ist vor allem auf die Abschwächung und Aufweichung der Grundidee zurückzuführen und zwingt uns, zwischen dem Grundeinkommen im Singular, wie der Begriff früher verwendet wurde, und dem heute angemesseneren Begriff der Grundeinkommen im Plural zu unterscheiden.¹⁵ Von nun an kann man nicht mehr vom Grundeinkommen sprechen, sondern nur noch von den Grundeinkommen, und wir müssen wissen, für welches der Grundeinkommen wir uns entscheiden und von welchem Grundeinkommen die anderen sprechen. Um nicht in die Falle der Mehrdeutigkeit oder der ideologischen Verwechslung zu tappen, müssen wir zwischen den Gerechtigkeit schaffenden, antikapitalistischen und den liberalen oder karitativen Modellen unterscheiden. Die schwachen Modelle können wir also nur übergangsweise *positiv* bewerten, sofern sie einen Schritt hin zur Konsolidierung des starken Modells bedeuten. Daher können ausschließlich Modelle akzeptiert werden, die die folgenden *Mindestvoraussetzungen* erfüllen:

- ✓ Jede Person hat einen individuellen Anspruch, der spätestens mit dem 16. Lebensjahr beginnt.
- ✓ Es darf keine Gegenleistung – weder in Form von Arbeit noch Bildung etc. – verlangt werden.
- ✓ Die Höhe muss mindestens dem Einkommen der festgelegten Armutsgrenze entsprechen.¹⁶
- ✓ Das starke Modell muss erklärtes Ziel der Bemühungen sein.

Dies nötigt uns, den Leser darauf hinzuweisen, dass man sich von all diesem politischen und ideologischen *Ballast* dann befreit, wenn man gleich das starke Modell anwendet, das wir nun *Grundeinkommen der Gleichen* nennen. Wir haben in einem anderen Buch (b) bereits darauf hingewiesen und möchten an dieser Stelle noch einmal betonen: Eine Begründung anführen, um gegen den Kapitalismus vorzugehen? **Unabdingbar**. Die Tauglichkeit des Grundeinkommens für den Kampf gegen den Kapitalismus aufzeigen? **Notwendig**. Sich in einer Rechtfertigung des Grundeinkommens zwecks Bewahrung des Kapitalismus verstricken? **Irrelevant**.

¹² Im Spanischen: Erich Fromm. *Sobre la desobediencia*. Paidós. Barcelona 2004. Hervorhebungen von Iglesias Fernández. Im Deutschen: Fromm, Erich 1999: *Gesamtausgabe in zwölf Bänden*, München: Deutsche Verlags-Anstalt und Deutscher Taschenbuch Verlag, Band V, S. 309-316. Siehe auch: http://www.soned.at/images/pdf/0Erich_Fromm_zum_garantierten_Einkommen.pdf.

¹³ Herkunft des Zitats im Original unklar (A.d.Ü.).

¹⁴ Dies ist ein Vorbild, das viele der Autonomen Gemeinschaften anstreben werden. Nach unserer eingehenden Untersuchung kommt diese Einkommenshilfe in vielen Fällen unter dem Namen *nicht-beitragspflichtiges Arbeitslosengeld* zur Anwendung. Im spanischen Staat profitieren rund 250.000 Personen von dieser Unterstützung.

¹⁵ Siehe hierzu die Untersuchungen von José Iglesias Fernández zur Verwendung der neuen Typologie des Grundeinkommens: Juni 2003: *Las Rentas Básicas: un modelo de implantación territorial*. El Viejo Topo und Juli 2004: *La cultura de la rentas básicas*. Virus editorial.

¹⁶ Die Armutsgrenze entspricht der Hälfte des nationalen Pro-Kopf-Einkommens.

Unsere Einschätzung teilt auch ein anderer Autor, der sich ähnlich äußert, aber bezüglich der Durchführbarkeit feststellt, dass die Umsetzung des Grundeinkommens "keiner vorherigen Haushaltsberechnungen bedarf, denn beim Grundeinkommen handelt es sich nicht um ein weiteres elendes Instrument sozialdemokratischen Typs, sondern um ein grundlegendes Mittel zur Schwächung der Nötigung durch Entlohnung: Nicht um einen echten sozialen Schutz gegen die Bedrohung der Ausgrenzung, sondern um eine Bremse, die der Senkung der Arbeitskosten, aber auch der Einführung neuer beschissener Arbeitsformen dient."¹⁷

Die politische und ideologische Falle. Wenn wir beide Schlussfolgerungen zusammenbringen, erkennen wir die politische und ideologische Falle, in der wir uns verstricken könnten. Tatsächlich hat es mich, wie ich schon andeutete, viel Zeit gekostet, zu erkennen, dass ich all diesen Ballast mit mir herumtrug: Wie viel Zeit und Mühe habe ich darauf verwendet zu erklären, warum wir das Grundeinkommen als ethischen Gedanken einerseits und wirtschaftlich, finanziell und politisch möglichen Vorschlag andererseits rechtfertigen müssen!¹⁸

2.4 Doch nun wird ein weiterer Schritt unvermeidlich

Ich bin der Auffassung, dass der Zeitpunkt gekommen ist, einen weiteren Schritt im Entwicklungsprozess des Grundeinkommens vorzuschlagen und zu gehen. Aber zuvor muss dringend noch einmal wiederholt und betont werden, von welcher festen Absicht wir ausgehen: Sie besteht darin zu betonen, dass unsere politische und ideologische Verpflichtung der Transformation des kapitalistischen Systems gilt. Wir müssen uns vergewissern, dass nichts, kein Projekt oder Vorschlag, uns von dieser Absicht ablenkt, sondern vielmehr dafür Sorge tragen, dass alles, was wir tun oder denken, uns bestätigt, in dieser eingeschlagenen Richtung voranzukommen.

Mit diesem grundlegenden Bezug galt unsere erste Arbeit nach dem Einstieg in den Prozess der Harmonisierung des Konzepts (f) und des Modells (b und c) mit dem antikapitalistischen Verständnis des Grundeinkommens. Wir haben ebenfalls aufgezeigt, wie schwer es ist, zu konkretisieren, wer zu welchem Zeitpunkt Wegbereiter dieses Konzepts sein könnte. Vielmehr haben wir verdeutlicht, dass es als gemeinsames Werk zahlreicher Bemühungen der Menschen um Gerechtigkeit geboren wird (d).¹⁹

Sobald dies erledigt ist, muss nun festgelegt werden, welchen Weg wir einschlagen wollen und welchen Bezug unser Gesellschaftsmodell haben soll. Schließlich haben wir im Entwicklungsprozess des Grundeinkommens deutlich gemacht und wollen noch einmal betonen, dass dieser Vorschlag keine Sozialordnung zum Ziel hat – weder eine neue noch eine alte und noch weniger als Alternative –, sondern dass es sich um ein geeignetes Instrument handelt, den Umwandlungsprozess einzuleiten. Und hier hilft uns die Geschichte, denn sie zeigt uns, dass viele Denker schon einen Großteil der Arbeit geleistet haben, indem sie utopische Gesellschaften erdacht/erträumt haben, die wir allgemein formuliert als "Gesellschaft, in der der Mensch solche Perfektion erreicht hat, dass er in der Lage ist, eine Gesellschaft aufzubauen, die auf Gerechtigkeit, Vernunft und Solidarität basiert"²⁰ definieren. Wir müssen also nur noch über diese nachdenken, sie bewerten und einschätzen, welche Aktualität diese noch haben und in welchem Sinne sie dazu beitragen können, ein Zukunftsprojekt zu erträumen, auf das wir hinarbeiten.

Wir wissen also schon, was wir nicht wollen, und ahnen, welche Richtung wir einzuschlagen wünschen. Aber wer sollte wie weiter vorgehen zwischen diesem Schritt und dem nächsten? Um diese Fragen zu erörtern, haben wir in unserem bereits genannten Buch auch eine Zusammenfassung zu den repräsentativsten *utopischen Modellen* eingefügt, die in der Vergangenheit beschrieben wurden. Auch haben wir erste Überlegungen darüber angestellt, wer das aktive soziale Subjekt des Grundeinkommens werden könnte. Wir haben einige Begründungen aufgeführt, warum das Grundeinkommen der Gleichen nicht als

¹⁷ Corsani, Antonella und Maurizio Lazzarato: "La renta garantizada como proceso constituyente", in: Complementos de Multitudes 5/2/2005. Anmerkung der Übersetzung: Im Original fehlerhaft zitiert und falsche Bandangabe. Die Übersetzung entspricht der Veröffentlichung von Corsani, Antonella und Maurizio Lazzarato 2004: "La renta garantizada como proceso constituyente", in: Complementos de Multitudes 10. Siehe auch: <http://multitudes.samizdat.net/La-renta-garantizada-como-proceso>.

¹⁸ Aufgrund dieses antikapitalistischen Verständnisses des Grundeinkommens bei Baladre haben uns einige Mitglieder des "Netzwerks Grundrente" (*Red Renta Básica*, RRB) als "einfältig" bezeichnet. Diese geschätzten Personen halten einen Vorschlag, wie den des Grundeinkommens der Gleichen, nicht für "berechtigterweise radikal". Siehe: Arcarons, Jordi et al. 2005: *La Renda Bàsica de Ciutadania: una proposta viable per a Catalunya*, Barcelona: Mediterrània.

¹⁹ Es gibt keinen alleinigen verantwortlichen Vordenker des Konzepts.

²⁰ Auf Spanisch: Fromm, Erich 2000: "Prólogo a la edición inglesa de 1960", in E. Bellamy: *El año 2000*. Barcelona: Ediciones Abraxas, S. 19. Eigene Übersetzung. Auf Deutsch in: Fromm, Erich 1965: "Vorwort", in: Edward Bellamy *Ein Rückblick aus dem Jahr 2000*, Leipzig: Reclam.

Alternative gelten kann und haben auch auf die Notwendigkeit der Schaffung von Freiräumen als kollektive Formen des aktiven Subjekts hingewiesen. Ebenfalls verdeutlicht haben wir die Notwendigkeit der Wiedererlangung älterer Konstellationen des Zusammenlebens, z.B. des libertären Kommunalismus, einfachen Kommunismus (Gemeinschaften, Siedlungen, Kommunen) – *Strukturen, die die Menschen im Übergang anpassen müssen, damit sie wirksam gegen das aktuelle System werden*. Wie ein Virus, der das kapitalistische System endgültig zerstört. Es bleibt dem Leser überlassen, zu beurteilen, welchen Nutzen er hieraus zieht.

3. Das Starke Modell als Grundeinkommen der Gleichen

Während ich das starke Modell weiter entwickelte, wurde das Grundeinkommen durch die Eigenschaften, die ich ergänzte, mehr und mehr zu einer Leistung, die alle Personen als Bürgern und Bürgerinnen *gleichen Rechts*²¹ betrachtet. Im Zuge des Modells betonen seine strukturellen Besonderheiten die folgenden Aspekte:

- **INDIVIDUELL.** Nicht die Familie, sondern die Einzelperson (passives soziales Subjekt) ist Rechtsempfänger. *Der Bürger als Subjekt der Gleichheit*.
- **UNIVERSELL.** Es ist nicht nur beitragsfrei, sondern gilt auch für jeden einzelnen Bürger, und nichts kann einen Ausschluss begründen. *Gleiche Bedingungen für alle Bürger*.
- **BEDINGUNGSLOS.** Es besteht keine Bindung an den Arbeitsmarkt, und auch die Einkommenshöhe rechtfertigt keine Benachteiligung. *Gleiche Anforderungen für alle Bürger*.
- **HÖHE/ANGEMESSENHEIT.** Die Höhe des Grundeinkommens ist angemessenerweise für alle gleich und unabhängig von Alter, Einkommen, Geschlecht etc. Wir schlagen vor, einen Mindestbetrag an die Armutsgrenze zu koppeln, der 50 Prozent des Pro-Kopf-Einkommens beträgt. *Gleicher Betrag für alle*.
- **SOZIALFONDS UND DESSEN ZUTEILUNG.** Von der Gesamtsumme des Grundeinkommens der Gleichen die jede Person erhält, wird ein Prozentsatz an den Grundeinkommensfonds abgeführt, aus dem die öffentlichen Güter und Dienstleistungen finanziert werden. Bei der Zuteilung der Gelder zur Verbesserung der öffentlichen Güter und Dienstleistungen haben alle Bürger (aktives soziales Subjekt) das gleiche Recht, sich an der Zuteilungsdebatte und dem Entscheidungsprozess zu beteiligen. *Gleiche Beteiligungs- und Entscheidungsrechte im Rat für Bürgerrechte*.
- **ZUSAMMENFÜHRUNG.** Die Zusammenführung, die die Mehrzahl der derzeit bestehenden Hilfen durch das Grundeinkommen der Gleichen ablösen wird, erlaubt den Bürgern schließlich, einheitlich von ihrem neuen Recht Gebrauch zu machen. *Gerechte Gleichheit*.
- **VON DER GESELLSCHAFTLICHEN BASIS AUSGEHEND.** Die Mobilisierung durch die Einführung des Grundeinkommens der Gleichen erfolgt von unten nach oben durch die Beteiligung der Menschen und sozialen Bewegungen (aktives soziales Subjekt) und nicht umgekehrt, d. h. in einer *Beziehung der Gleichheit*.

4. Das Grundeinkommen der Gleichen ist keine Alternative, sondern Mittel für einen Wandlungsprozess

"An erster Stelle muss man die Forderung vollständig zurückweisen, man müsse eine Alternative bereithalten, bevor man verschiedene Aspekte dieser Gesellschaft oder die Gesellschaft an sich kritisiert... Etwas zu kritisieren, beinhaltet bereits eine Alternative, denn es bedeutet, dass man sich wünscht, die Dinge geschähen auf andere Weise... Vor allem dann, wenn man von der Macht sehr weit entfernt ist und weiß, dass ein wie auch immer gearteter Alternativvorschlag keine Möglichkeit zur kurzfristigen Umsetzung hat. [Das heißt], vergessen wir nicht, wie eng das Thema Alternativen mit der Macht verbunden ist, diese umzusetzen".²²

Vortreffliche Beobachtungen, die wir bei der Behandlung dieses Themas beachten müssen, aber die in jedem Fall kein Hindernis darstellen sollten bei der Einführung erster Überlegungen zur Unterscheidung zwischen *Alternativen* (Utopien) und *Wandlungsprozessen* sowie zwischen *Zielen* und *Instrumenten* (oder Mitteln).²³

²¹ Sokrates verstand Brüderlichkeit als eine Beziehung zwischen gleichen auf der Grundlage der *Gleichheit*. Vgl. hierzu ein entsprechendes Zitat im *Staat* von Platon.

²² Etxezarreta, Miren: "A vueltas con las alternativas", in: *Emergencies*, Nr 2. Eigene Übersetzung.

²³ Es gibt z.B. Menschen, die glauben, dass Wissenschaft und Technik unverzichtbare Instrumente sind, nicht nur um die Entwicklung der Gesellschaften zu erforschen, sondern auch als Antrieb zur Beeinflussung des gesellschaftlichen Wandels. Siehe Duran, Xavier 1993: *Las encrucijadas de la utopía*, Barcelona: Editorial Labor.

Ebenso wichtig ist es hervorzuheben, wo wir uns philosophisch und politisch positionieren, wenn wir von Alternativen, Prozessen und Instrumenten sprechen. Dies hilft den Zuhörern, das Ausmaß derselben und die Zugehörigkeit zu diesen zu beurteilen. Um mit gutem Beispiel voran zu gehen: Ich glaube, ebenso wie Lenin, "dass sich die Menschheit nicht von den Drangsalen, die sie bedrücken, mit den wohlgemeinten Versuchen einzelner hochsinniger Persönlichkeiten erlösen kann."²⁴, und aus diesem Grund wehre ich mich gegen Anstrengungen, die nur versuchen, die Übel und Plagen zu mildern.

Ich bin auch nicht einverstanden mit den karitativen Bemühungen, denen sich tausende der neu entstandenen nichtstaatlichen Organisationen widmen und die von Firmen, Institutionen und Regierungen finanziert werden, die für die Übel verantwortlich sind. Emir Kusturica, ein bekannter serbischer Filmregisseur, erklärt es besser als ich: "In der neuen kapitalistischen Ordnung werden die Kriege von multinationalen Unternehmen finanziert, die die Parteien und Politiker dafür bezahlen, dass sie diese erklären. Sie brauchen die nichtstaatlichen Organisationen, um das Blut und die Gewissen der Bürger zu waschen, die die Politiker wählen, die die Bombardierungen befehlen. Die durch den Kapitalismus oder ihre Regierungen finanzierten nichtstaatlichen Organisationen sammeln die Verwundeten ein und haben eine Alibifunktion, um politisch korrekt sein zu können, nachdem man im Namen der Demokratie Bomben auf Kinder und Erwachsene geworfen hat. Diese multinationalen Unternehmen und die, die ihnen helfen, den Kapitalismus weltweit umzusetzen, treiben jedes Land, das wagt, eine eigene Kultur, eine Identität, eine andere Organisationsform und eine Alternative zu haben, in die Enge."²⁵

Ich betone, dass weder die einen noch die anderen sich bewusst machen wollen, dass sie mit ihrem Handeln die verarmten Klassen daran hindern, am Kampf gegen den Kapitalismus teilzunehmen. Und dass in einem kritischen Prozess Almosen – private oder öffentliche –, die diese Institutionen vergeben, nicht als Instrument für den Übergang zu einer Utopie als Alternative zum Modell der kapitalistischen Gesellschaft gelten können. *Mit anderen Worten: Sie sind weder Alternativen noch Teil eines gesellschaftlichen Wandlungsprozesses.*

4.1 Die Grundeinkommen, Alternativen oder Mittel?

Der Vorschlag des Grundeinkommens kann uns als Beispiel dafür dienen, wie die verschiedenen Definitionen und Kriterien für die Auswertung eines gesellschaftlichen Vorschlags, 'einer Alternative', anzuwenden sind.

Je nach Auslegung hat das Grundeinkommen eine zweifache Dimension: Eine schwache und eine starke. In den Modellen, die wir als schwach bezeichnen, ist es ein Instrument *im Rahmen* des Systems, aber in einem *antisystemischen Verständnis*²⁶, und nach dem starken Modell oder Grundeinkommen der Gleichen kann es zu einem starken, wirkungsvollen Instrument im Kampf *gegen* den globalen Kapitalismus werden. Dank dieses doppelten Charakters können dieselben Bestandteile, die das Grundeinkommen zu einem schwachen Instrument *innerhalb des Systems* machen, in veränderter Form zu einem geeigneten Instrument zur *Bekämpfung des Systems* werden.

4.2 Elemente, die das Grundeinkommen zu einem schwachen Instrument (innerhalb) des Systems machen²⁷

- **Ein Mechanismus zur Umverteilung des Einkommens.** Dieses System wird deutlich dazu beitragen, das Einkommen gerechter zu verteilen, wobei sich besonders die Einkommenssituation der ärmsten Bevölkerungsschichten verbessern wird, die heute oftmals erschwerten Zugang zu den Sozialleistungen haben. Auch wenn man alle bestehenden Widrigkeiten bei der Bekämpfung wirtschaftlicher Not beachtet, richtet sich das Grundeinkommen direkt gegen die Armut, sofern die festgelegte Höhe dem Einkommen der Armutsgrenze entspricht.
- **Gibt wirtschaftliche Sicherheit.** Dieses Recht auf Einkommen und die zugeschriebene Höhe sind ein finanzielles Polster, das dem Bürger und Arbeiter erlaubt, sich besser vor der Möglichkeit einer ungerechtfertigten Kündigung und der Willkür und Unsicherheit, die der Arbeitgeber durch befristete Arbeitsverträge ausübt, zu schützen. Schutz besteht auch vor der zunehmenden Tendenz, Einkommen ebenso wie Arbeitsbedingungen, Ferien, Arbeitszeiten, innerbetriebliche und geographische Mobilität,

²⁴ Lenin, W. I. 2000: *Friedrich Engels*. Marxist Internet Archive. Eigene Übersetzung.

²⁵ Emir Kusturica in *La Vanguardia* am 20 Januar 2005. Eigene Übersetzung.

²⁶ Derzeit existieren zwei Auffassungen zum Grundeinkommen: Eine konventionelle und eine kritische oder antikapitalistische. Erläuterungen zu beiden finden sich bei Iglesias Fernández, José 2002: *La Renda Bàsica a Catalunya*, Barcelona: Fundació Jaume Bofill / Mediterrània.

²⁷ Das Grundeinkommen kann als vielseitiges Instrument verstanden werden, da es viele verschiedene soziale Vorschläge umfasst, die *innerhalb* des Systems als politische Forderungen gelten.

Flexibilität etc einzeln und gemeinschaftlich zu verhandeln. Ein großer Teil der Schattenwirtschaft würde sich in den legalen Markt integrieren, zum einen durch den Verlust der Möglichkeit Löhne unterhalb der Armutsgrenze zu zahlen sowie durch die fehlende Notwendigkeit Sozialversicherungsbeiträge zu leisten, zum anderen durch die Ausweitung von Kontrollen gegen Steuerhinterziehungen.

- **Es wird zum Rückhalt des Widerstands für den Klassenkampf.** Gleichzeitig gäbe es den Gewerkschaften größere Macht, sich den Arbeitgebern entgegenzustellen, besonders zu Streikzeiten, da das Grundeinkommen in diesen Konfliktsituationen dem Widerstand Rückhalt verleiht, auf den jeder Arbeiter bei Angst vor Entlassung, Arbeitslosigkeit und Einkommensverlusten zurückgreifen kann.

- **Es ermöglicht neue Lebensmodelle.** Einer der positiven Aspekte des Grundeinkommens ist die Tatsache, dass es erlaubt, sich gegen die Politik der Verschlechterung der Lebensbedingungen, die größer werdenden Unterschiede aufgrund der Globalisierung der Wirtschaft und der Politik der Europäischen Union aufzulehnen. In dieser Hinsicht ist es befreiend, eine Maßnahme vorzuschlagen, die uns von den Angstlöhnen²⁸ befreit, anstatt die Marktgesetze mit ihren Unsicherheiten und sozialen Unterscheidungen zu akzeptieren. Nicht weniger wichtig ist, dass das Grundeinkommen als Ausgangspunkt dienen kann, um u. a. neue Bereiche der individuellen und kollektiven Selbstbestimmung, neue Formen des Konsums – also eine Steigerung der Lebensqualität durch weniger, dafür aber gerechten und solidarischen Konsum – und neue kollektive Produktionsformen innerhalb und außerhalb des bestehenden Marktes zu schaffen.

- **Es trägt zur Geschlechtergleichstellung bei.** Das Grundeinkommen stärkt die Gleichstellung von Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt. Arbeitende Frauen können für gleiche Arbeit gleichen Lohn fordern, und weibliche und männliche Arbeitskräfte können angesichts des sich immer weiter ausbreitenden Niedriglohnsektors bessere Löhne im Niedriglohnsektor aushandeln. Frauen haben die Möglichkeit, sich in den patriarchalischen Familienstrukturen durch ihre verbesserte wirtschaftliche Situation zu behaupten.²⁹

- **Es hilft gesellschaftliche Stigmata zu beseitigen.** Die Zusammenführung aller Sozialleistungen zum Grundeinkommen trägt dazu bei, das Stigma der Arbeitslosigkeit und der entsprechenden Hilfszahlungen, das der Pensionierung mit ihren Sozialleistungen, das der Armut mit den gebotenen Almosen (öffentlichen und privaten) sowie das Stigma der Ausgrenzung zu beseitigen. Es hilft, den Schwierigkeiten ehemaliger Strafgefangener bei der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt zu begegnen, aber auch denen der Drogenabhängigen, die auf Diebstahl zurückgreifen müssen, um Drogen zu kaufen und ihre Sucht zu befriedigen. Mit anderen Worten: All die Gruppen, die von der Gesellschaft mit Verachtung gestraft werden, erhalten einen finanziellen Rückhalt, der ihnen ermöglicht, ihr Leben zu ändern.

- Wir können also hervorheben, dass das Grundeinkommen selbst zu einer Stütze des **neuen Wohlstandssystems** dieses neuen Jahrhunderts werden wird. Neu insofern, als dass sich die Leistungen auf den Bürger begründen und nicht auf die lohnarbeitende Bevölkerung. In unseren Augen hat dieses neue Bürgerrecht auf Grundeinkommen die Vorzüge und Eigenschaften, die es zu einem geeigneten Instrument für die Einführung der Grundlagen eines neuen, öffentlichen, sozialen Wohlstandsmodells für das 21. Jahrhundert machen (Iglesias, 2000).

- Das Grundeinkommen kann sogar in seiner schwachen Übergangsform, sofern es keine Arbeit als Gegenleistung fordert – und wir müssen uns bewusst sein, dass es eine Beihilfe wäre –, zur Verbesserung und zur Wahrung der Würde bei der Unterstützung bestimmter Kollektive beitragen. Unter diesen Bedingungen und nach derzeitigem Verständnis rechtfertigt diese Eigenschaft ein gesellschaftliches Interesse an diesem neuen Recht.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass all diese **Ziele** des Grundeinkommens als Instrument zur Verteidigung gegen die Verschlechterungen der Lebensbedingungen durch den globalen Kapitalismus eine geeignete Gegenwehr darstellen, um die Folgen der drei wichtigsten Fronten der kapitalistischen Globalisierung zurückzuschlagen: *Die Macht des Arbeitsmarktes*, denn man kann ohne Beteiligung am Arbeitsmarkt leben. *Die gesellschaftliche Verwahrlosung und wirtschaftliche Armut*, denn die materielle Versorgung sowie die verschiedenen Sozialleistungen sind gesichert. *Der Verlust der Rechte*, denn das Grundeinkommen ist ein Bürgerrecht, das alle weiteren sozialen Rechte garantiert. Innerhalb des politischen Systems ist es eher *ein spießbürgerliches Recht*, zumal es dem Kapitalismus abgerungen

²⁸ Im Sinne der Angst vor Einkommensabhängigkeit, ob nun als Lohn, Arbeitslosengeld, Familienhilfe oder Mindestlohn bei Eingliederung von Arbeitslosen in den Arbeitsmarkt; ein Risiko, dem alle nicht vermögenden Bürger ausgesetzt sind.

²⁹ Aguado, Javier 2002: "La Renta Básica y el sistema patriarcal", in *Cuadernos renta básica*. Nr. 4, Barcelona.

werden muss. Aber wir müssen auch betonen, dass die meisten dieser Vorschläge schwache Alternativen darstellen, die leicht in das System integriert werden können.

Wir empfehlen dem Leser, diese Analyse auf die zuvor als schwach klassifizierten Instrumente anzuwenden und zu einem eigenen Urteil bezüglich folgender Themen zu finden: Mikrokredite, Ethikbank, fairer Handel, Programme im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit, Tobin-Steuer, Auslandsverschuldung etc.

4.3 Elemente, die das Grundeinkommen zu einem Instrument gegen das System machen

▪ Die Abkehr vom Klassenverhältnis als Möglichkeit zur Sicherung des materiellen Überlebens. Wie wir schon festgestellt haben, liegt der Ursprung der kapitalistischen Macht sowie der wirtschaftlichen, sozialen, politischen und rechtlichen Ordnung, in den Formen von Produktion und Handel des kapitalistischen Systems:

- ✓ "Die materialistische Anschauung der Geschichte geht von dem Satz aus, dass die Produktion, und nächst der Produktion der Austausch ihrer Produkte, die Grundlage aller Gesellschaftsordnung ist; dass in jeder geschichtlich auftretenden Gesellschaft die Verteilung der Produkte,³⁰ und mit ihr die soziale Gliederung in Klassen oder Stände, sich danach richtet, was und wie produziert und wie das Produzierte ausgetauscht wird. Hiernach sind die letzten Ursachen aller gesellschaftlichen Veränderungen und politischen Umwälzungen zu suchen nicht in den Köpfen der Menschen, in ihrer zunehmenden Einsicht in die ewige Wahrheit und Gerechtigkeit, sondern in Veränderungen der Produktions- und Austauschweise; sie sind zu suchen nicht in der Philosophie, sondern in der Ökonomie der betreffenden Epoche."³¹
- ✓ "Die sozialen Verhältnisse ergeben sich aus der Position der Menschen innerhalb der Produktion. Mit der Entwicklung und dem Auftreten neuer Produktivkräfte ändern sich auch die arbeitenden Menschen, und mit den Veränderungen wandelt sich auch das Produktionsverfahren, so dass neue soziale Verhältnisse entstehen."³²
- ✓ "Die sozialen Verhältnisse sind eng verknüpft mit den Produktivkräften. Mit der Erwerbung neuer Produktivkräfte verändern die Menschen ihre Produktionsweise, und mit der Veränderung der Produktionsweise, der Art, ihren Lebensunterhalt zu gewinnen, verändern sie alle ihre gesellschaftlichen Verhältnisse." (Zitiert nach Wetzell, Manfred 2004: *Praktisch-politische Philosophie. I. Allgemeine Grundlagen*, Königshausen & Neumann, S. 76.; zitiert nach: K. Marx, *Elend der Philosophie*, MEW 4, S. 130.)

Wir dürfen nicht vergessen, welche *zentrale Rolle die Arbeit* in der gegenwärtigen kapitalistischen Welt spielt. Es ist eine Sache zu sagen: "Die Kapitalgesellschaft braucht *weniger feste* Arbeitsverhältnisse und immer *mehr* verschiedene Arbeitsformen, z.B. Teilzeitarbeit, als Dienstleistung, die in zunehmendem Maße Teil des konstitutiven kapitalistischen Produktionsprozesses ist". Etwas ganz anderes ist es, "*sich vorzustellen, dass sich mit der Beseitigung lebendiger Arbeitskraft, das Kapital weiterhin vermehren könnte*".³³ Daher ist in Zeiten der kapitalistischen Globalisierung die bloße Möglichkeit der Erwähnung, die Verpflichtung zum Austausch von Arbeitskraft gegen lebensnotwendige Waren zu beseitigen, ein Fußtritt in den Hintern der herrschenden Klasse, ein Stoß gegen die Grundlagen des Systems von Ausbeutung und Austausch. Die Wirkung des Grundeinkommens auf den Arbeitsmarkt kann die gesellschaftlichen Produktionsverhältnisse radikal verändern, denn es ermöglicht der Bevölkerung zu überleben, ohne sich der Herrschaft des Produktionssystems derart zu unterwerfen. Hierin liegt der Schlüssel der Fähigkeit des Grundeinkommens zur gesellschaftlichen Transformation.

▪ Gleichzeitig ermöglicht es, Produktionsprozesse außerhalb des produktions- und konsumorientierten Systems durch individuelles und kollektives Handeln anzustoßen. Dies alles trägt auch zum Aufbau einer neuen Ordnung der gesellschaftlichen Beziehungen bei, einer Ordnung, die die notwendigen Grundlagen

³⁰ Verkauf der Arbeitskraft an die Kapitalisten und Einkauf der Produkte und Dienstleistungen zur Deckung unserer Bedürfnisse von den Kapitalisten.

³¹ Deutsche Übersetzung zitiert nach: Morel, Julius et al. 2001: *Soziologische Theorien. Abriss der Ansätze ihrer Hauptvertreter*, München/Wien: Oldenbourg, 7. Auflage: 102. Vergleiche: <http://books.google.decenturl.com/soziologische-theorie-abriss>.

³² Diese beiden Zitate stammen von Marx, Karl 1980: *Capital y tecnología: manuscritos inéditos (1861-1863)*, México: Terra Nova. Anmerkung der Übersetzung: Angabe fehlerhaft im Original, das erste Zitat stammt von Engels, vergleiche: Marx und Engels Werke 19, S. 210. Beim zweiten Zitat handelt es sich um eine eigene Übersetzung.

³³ Antunes, Ricardo 2003: *¿Adiós al trabajo?* Buenos Aires: Ediciones Herramienta. Eigene Übersetzung.

und Erfahrungen schafft, um neue Freiräume und systemunabhängige Lebensräume zu entwerfen, kurz: die alternative utopische Gesellschaft, für die wir kämpfen. Durch diese allmählichen Veränderungen finden wir vielleicht zu dem nötigen Wissen, um die von einigen geforderte globale Strategie zu erarbeiten.

Dies verhilft uns zu dem Verständnis, dass die Finanzierung des Grundeinkommens auf zwei Voraussetzungen beruht: Die Arbeitsprozesse sind globaler Art und die Wertproduktion ist gesellschaftlich, nicht individuell. Nicht eine Person allein schafft Werte während ihrer täglichen Arbeitszeit, sondern die gesamte Produktion ist systematisch: Die Anwendung von Wissen, so indirekt sie auch scheinen mag, trägt auch zur Schaffung von Wohlstand bei. Bildung, Gesundheit, Infrastruktur, Technologie – all dies sind am Produktionsprozess beteiligte Elemente.³⁴

Auch weitere Aspekte fördern den Kreislauf des Kapitals: Das durch die Werbung entfachte Konsumdenken gilt als normal, unvermeidbar und förderlich für das System. Die Angst vor Arbeitslosigkeit unter den beschäftigten Arbeitnehmern ermöglicht Kostenreduzierung und Gewinnsteigerung und betrifft auch andere Bereiche des gemeinschaftlichen Lebens. Auch die Steigerung der Erträge, zu Lasten der Lebensbedingungen der Arbeiter auf allen Ebenen fördert den Kapitalzyklus ebenso wie die immensen Kosten der politischen und militärischen Apparate, die diese Ordnung aufrechterhalten und verwalten. Aus diesem Grund dürfen im globalisierten Kapitalismus die Gewinnsteigerungen nicht nur durch die Anhebung der Löhne und Verbesserung der Arbeitsbedingungen umverteilt werden, d. h. durch die Kürzung der Arbeitszeit oder durch garantierte Vollbeschäftigung. Wenn die Produktion gesellschaftlichen Wert hat, dann geht die Idee des starken Modells des Grundeinkommens über die Schwierigkeiten des Einzelnen hinaus und kann definitiv erfolgreich sein. Es erlaubt, einen Großteil der Maßnahmen gegen den Arbeitnehmer im Einzelnen und gegen den Bürger im Allgemeinen, zurückzunehmen und zu erwidern.

- Neben dem primären Ziel des Grundeinkommens, den Weg hin zu einer gerechten Gesellschaft zu beschreiten, bedeutet das Grundeinkommen auch einen Zuwachs an realer Freiheit der Menschen während der Übergangphase. Philippe Van Parijs macht in diesem Sinne deutlich: "Im Gegensatz zu formaler Freiheit ist echte Freiheit nicht nur eine Frage des Rechts, das zu tun, was man vielleicht tun möchte, sondern auch die Frage, ob man über die entsprechenden Mittel verfügt, um dies zu tun."³⁵ Das Grundeinkommen bietet den Menschen das Nötigste zum Überleben, so dass sie ihren Lebensstil frei wählen können. Aus diesem Grund bedeutet es einen großen Fortschritt in Richtung einer gerechteren und ausgewogeneren Gesellschaft, weil es die materielle Versorgung sichert, um alle weiteren Menschenrechte nutzen zu können.³⁶

Angesichts all dieser Ausführungen kann man die Bedeutung, die das Grundeinkommen der Gleichen haben könnte, so wie wir es zu Gunsten der Schaffung einer genuinen Wohlstandsgesellschaft der Gesamtbevölkerung verfechten, kaum überbewerten.

5. Weitere konzeptionelle Überlegungen

5.1 Lexikalische Ordnung der Grundeinkommen

Dies bringt uns nun zu einem weiteren notwendigen Schritt: Der Bewertung der unterschiedlichen Modelle des Grundeinkommens. Hierbei hilft uns das Rawlssche Kriterium der lexikalischen Ordnung als Instrument bei der hierarchischen Gliederung der verschiedenen Vorschläge des Grundeinkommens, die im politischen und sozialen Umfeld gehandelt werden. In Anlehnung an den ersten Teil der Rawlsschen Prioritätenregel³⁷ können die Inhalte des Grundeinkommens also nach einer lexikalischen Ordnung klassifiziert werden. Dementsprechend halten wir Folgendes fest:

- Das *Grundeinkommen der Gleichen* – oder starke Modell – ist den schwachen Modellen *übergeordnet*, solange es seine eigenen Anforderungen erfüllt: Den Erhalt der strukturellen Eigenschaften von

³⁴ Martínez, Francisco José 1998: "Fundamentos de la renta básica. Hacia un nuevo contrato social", in: *Cuadernos renta básica*. Nr. 0, Barcelona, November.

³⁵ Auf Spanisch: Van Parijs, Philippe 1996: *Libertad real para todos*, Madrid: Paidós. Auf Englisch: Van Parijs, Philippe: *Real freedom for all: What (if anything) can justify capitalism?*, Oxford: University Press, S. 4. Eigene Übersetzung.

³⁶ Vgl. Iglesias, José 2001: "La RB y los derechos humanos", in Iglesias et al. 2001: *Todo sobre la Renta Básica, volumen 1*. Barcelona: Virus editorial.

³⁷ Rawls, John 1995: *Teoría de la Justicia*. Madrid: Fondo de Cultura Económica, S. 286. Auf Deutsch: Rawl, John: *Eine Theorie der Gerechtigkeit*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Individualität, Universalität und Bedingungslosigkeit, eine Betragshöhe, die mindestens der Hälfte des Pro-Kopf-Einkommens, also der Armutsgrenze, entspricht, und die Zusicherung, dass die Verteilung des Gemeinschaftsfonds von allen Empfängern gemeinsam entschieden und getragen wird (horizontale Demokratie). Dieses Modell kann bessere Antworten und Ergebnisse bezüglich der Verteilungsgerechtigkeit unter den Bürgern liefern als die schwachen Modelle.³⁸

▪ Derweil sind die schwachen Modelle – *Grundeinkommen der Ähnlichen* – stets dem starken Modell *untergeordnet*, da sie den Anforderungen des letztgenannten nicht entsprechen. Je geringer die Anzahl der Empfänger des Grundeinkommens ist oder wenn der Betrag unterhalb der Armutsgrenze liegt oder aber die Einschränkungen (Restriktionen) zunehmen, die als Bedingungen für den Erhalt definiert wurden, beispielsweise Gegenleistungen, Alter, Arbeitslosigkeit, individuelle oder familiäre Einkünfte etc., desto tiefer sinkt das entsprechende schwache Modell in der hierarchischen Ordnung und desto weiter entfernt ist es vom *Grundeinkommen der Gleichen* als Maßstab für die Verteilungsfähigkeit der schwachen Modelle des Grundeinkommens.

Die verschiedenen Eigenschaften des Grundeinkommens der Gleichen behandeln die Bürger *gerechter* als die schwachen Modelle, wodurch sie gleichfalls bedeutender für die Verteilung von Wohlstand und sozialer Gerechtigkeit in der Gesellschaft sind. Dies führt uns ebenfalls zu dem Schluss, dass das Grundeinkommen der Gleichen ein geeignetes Instrument für die Schaffung egalitärer Gesellschaften ist.

5.2 Bürgerlicher Radikalismus

Wir werden weiter unten sehen, dass der Sozialismus nach Marx ursprünglich keine Bewegung zur Abschaffung wirtschaftlicher Ungleichheit war, sondern dass sein Ziel grundlegend der Emanzipation des Menschen galt, der Wiederauferstehung des freien, unbeschränkten Menschen, der in neue, spontane, bereichernde Beziehungen mit Seinesgleichen und der Natur eintritt. Ziel des Sozialismus war die Befreiung des Menschen von den Ketten, Fiktionen und Irrealitäten, die ihn fesselten und seine Wandlung in ein Wesen, das aus seinem Denken und Handeln schöpferischen Nutzen ziehen kann. Im Versuch, diese sozialistische Idee von Marx beizubehalten, besteht unsere Arbeit zum Grundeinkommen der Gleichen in dessen Umwandlung zu einem geeigneten Instrument der Beseitigung des Kapitalismus und zur Wegbereitung der Emanzipation des Menschen.

Trotzdem kommen wir nach sorgfältiger Untersuchung der genannten Gerechtigkeitstheorien zu dem Schluss, dass diese weder die Emanzipation noch ein *Maximum an Gleichheit* unter den Menschen suchen, sondern fordern, dass jeder Mensch über ein *Mindestmaß an Freiheit* verfügt. Folglich rechtfertigen die Gerechtigkeitstheorien eine *ungleiche Verteilung der realen Freiheit unter allen*. Zur Erläuterung:

▪ Sowohl Rawls als auch Nozick verbinden Freiheit mit Privatbesitz und Reichtum sowie den Erträgen die diese durch das *Prinzip der gleichen Freiheit* abwerfen. Nach Rawls steht das Recht auf Privateigentum in der lexikalischen Ordnung über allen anderen Rechten, und nach Nozick kann entsprechend dem *Grundsatz der gerechten Besitznahme* jeder unbegrenzt herrenloses Eigentum für sich beanspruchen. Aus diesem Grund genießt diesen beiden Theorien zufolge derjenige die größte Freiheit, der am meisten Eigentum besitzt. Da das Privateigentum nicht gegen den Willen des ursprünglichen Besitzers verteilt werden darf und dieser einer größeren Umverteilung nicht zustimmen wird, besteht durch größere Verteilungsgerechtigkeit von Eigentum größere Ungerechtigkeit bei der Zuweisung von Freiheit und weniger gesellschaftliche Gleichheit.

▪ Die Autoren sehen zwar die Möglichkeit, weitere Grundsätze anzuwenden, die zu große Spannungen zwischen dem ersten Ziel, *der Freiheit*, und dem zweiten Ziel, *der Gleichheit*, verhindern sollen, es handelt sich aber um kleinere Maßnahmen wie der Förderung der Schutzlosen (Ungleichen), die mithilfe indirekter Politiken, die die Chancengleichheit stärken, getroffen werden. In Form und Grundsatz stellen die Gerechtigkeitstheorien den Ursprung produktiven Reichtums nicht in Frage, sondern schlagen vielmehr durch das *Differenzprinzip* und die *Berichtigung von Ungerechtigkeiten* eine Umverteilung eines kleinen Teils der Erträge des produktiven Reichtums vor. Sie lassen hiermit sowohl Eigentum als auch

³⁸ Beim Vergleich zwischen Einkommen und Freiheit können wir auf den Begriff von Philippe Van Parijs zurückgreifen, indem wir feststellen, dass das starke Modell die reale Freiheit leximiert oder, weniger klar formuliert, dass es allen mehr reale Freiheit bietet. Van Parijs, Philippe 1996: *Libertad real para todos*, Madrid: Paidós, S.47.

die Verteilung von Reichtum oder Freiheit unangetastet und treten für eine Umverteilung des Einkommens bzw. den Zugang zur Möglichkeit eines *Grundeinkommens der Ähnlichen* ein.³⁹

Betrachten wir die Situation anhand eines konkreten Falls. Im Jahr 2002 lag der durchschnittliche Jahresverdienst eines spanischen Arbeiters bei ca. 19.220 €, ⁴⁰ während die Gehälter der Herren Francisco González, Vorsitzender der spanischen Bank BBVA, und Alfredo Sáez, stellvertretender Vorsitzender und Aufsichtsratsmitglied der Bank BSCH, 3.600.00 bzw. 6.250.000 € betragen.⁴¹ Es ist eindeutig, dass diese bedeutenden Unterschiede in den Einkommensverhältnissen aufgrund der Hierarchie der lexikalischen Ordnung zu unterschiedlichen Freiheitsverhältnissen führen müssen. Die Unabhängigkeit, die die Herren Bankiers aufgrund eines 187 bzw. 325 Mal so hohen Einkommens wie das des durchschnittlichen Arbeiters haben, wird ihnen dann zu einem doch etwas höheren Maß an Freiheit verhelfen als dem des genannten Arbeiters. Ein Machtverhältnis, das sich zudem tendenziell noch verstärkt.⁴²

Und damit wir uns mit dieser Argumentation nicht dem Vorwurf der Parteilichkeit unterziehen müssen, ist es meines Erachtens nicht falsch, eine weitere Kritik anzubringen, diesmal von einem Autor, der Vertreter eines schwachen Grundeinkommens aus sozialdemokratischer Sicht ist. In "Echte Freiheit für alle?"⁴³ verdeutlicht Ian Gough sehr genau die Absichten der Verfechter des *liberalen Grundeinkommens*.

Über den konkretesten und einflussreichsten Vorschlag, nämlich den von Van Parijs, schreibt er: "Die reale Freiheit für alle... [die dieser Autor vorschlägt] beabsichtigt, das »europäische Modell« des Kapitalismus zu retten, indem es diesen in eine neue Etappe überführt..., seine Unterstützung für den Kapitalismus der Basiseinkünfte stimmt teilweise mit meiner Verteidigung (die Gough selbst vorschlägt) des »gesellschaftlich reguliertem Kapitalismus« überein..., der Kapitalismus bietet einen günstigeren sozioökonomischen Rahmen als der Sozialismus, um eine hohes Basiseinkommen zu erzielen und so die echte Freiheit aller zu maximieren..., der Kampf für den Sozialismus ist eine Sackgasse, während der Kampf für einen Kapitalismus mit Basiseinkommen alles bietet..., und der Blickwinkel Van Parijs' [beruhend auf Paine]⁴⁴ nähert sich dem von Rawls, der ihn, wie er an verschiedenen Stellen selbst anmerkt, beeinflusst hat." (S. 267-277). Eine weitere Bewertung findet sich bei Callinicos, einem nicht liberalen Autor, der wengleich er behauptet die "philosophischen Konzepte" (Rawls) und die "sozioökonomischen Strukturen" (Marx) zu verbinden, um "die Frage von Gleichheit und Ungleichheit zu untersuchen", dennoch erklärt, dass ein "Widerspruch [in] den normativen Absichten des egalitären Liberalismus [besteht], die weder die kapitalistischen Institutionen noch deren Dauerhaftigkeit offen in Frage stellen".⁴⁵

Ich nehme an, es ist klar, dass die schwachen Modelle des Grundeinkommens nichts mit dem starken Modell oder Grundeinkommen der Gleichen gemein haben. Erstere beabsichtigen, das bürgerliche Individuum und den Kapitalismus (durch Grundeinkommen oder Regulierung) zu schützen, während wir das starke Modell gegen den Kapitalismus als System entwickelt haben (selbst wenn dieser mit dem schwachen Grundeinkommen oder staatlicher Regulierung arbeitet). In der Tat rät uns James Harrington: "Innerhalb einer Republik gilt nicht den Reichtümer Einzelner [unsere Sorge], sondern den Reichtümer der Republik, denn Gleichheit der Besitzverhältnisse bedeutet Gleichheit der Machtverhältnisse und Gleichheit der Machtverhältnisse bedeutet nicht nur Freiheit für die Republik, sondern auch jedes Einzelnen".⁴⁶

³⁹ Ein weiterer Autor greift diesen kleinen zu verteilenden Kapitalertrag in einem Wirtschaftsmodell auf, in dem das Wachstum zur bedingungslosen Deckung des Existenzminimums führt, ohne die Verteilung unter *schwachem Überfluss* ("weak abundance") zu beeinflussen. Vergleiche: van de Veen, Robert J. 1984: "From contribution to needs: A normative-economic essay on the transition towards full communism", in: *Acta Política*. Nr.18, S. 478. Eigene Übersetzung.

⁴⁰ "Die Einkommensunterschiede", *La Vanguardia*, 6. Juni 2005. Eigene Übersetzung.

⁴¹ de Barrón, Iñigo 2005: "Emilio Botín ganó 2,75 millones en 2004, un 31% menos que Francisco González", *El País*. 21. April. Almiron, Nuria 2003: *Juicio al poder: el pulso de la justicia con el BSCH*. Madrid: Temas de Hoy. Eigene Übersetzung.

⁴² Ein weiteres Beispiel der Konzentration von Reichtum gab uns Jack Trout, Berater des US-Außenministeriums während der Clinton Regierung, indem er sagte: "Spanien ist in der Hand von vier Familien", *La Vanguardia*, 8. Juni 2005. Eigene Übersetzung.

⁴³ Gough, Ian 2003: *Capital global, necesidades básicas y políticas sociales*, Buenos Aires: Miño y Dávila editores. Eigene Übersetzung. Auf Englisch: Gough, Ian 2001: *Global Capital, Human Needs and Social Policies: Selected Essays, 1994-99*, Basingstoke: Palgrave.

⁴⁴ Thomas Paine (1737-1809), muss für seine Zeit, als radikalen Liberaler verstanden werden.

⁴⁵ Callinicos, Alex 2003: *Igualdad*, Madrid: Siglo XXI, S. 29-31. Eigene Übersetzung. Auf Englisch: Callinicos, Alex 2000: *Equality*, Blackwell.

⁴⁶ Harrington, James 1987: *La república de Océana*, Mexiko: FCE. Eigene Übersetzung. Auf Englisch: Harrington, James 2007: *The Commonwealth of Oceania (1887)*, Kessinger.

Wir kommen zu folgendem Schluss: "Je stärker die Ungleichheit, desto höher die Machtkonzentration".⁴⁷ Oder mit anderen Worten: Auf ungleiche Besitzverhältnisse, durch Gerechtigkeitstheorien legitimiert, folgen ungleiche Freiheitsverhältnisse. Und da die Umverteilung des Privateigentums unantastbar ist, kommt man auch nicht über eine *ungleiche Verteilung echter Freiheit unter allen* hinaus. Daher stellen wir fest, dass die schwachen Modelle des Grundeinkommens auf einem radikalen Bürgertum basieren, auch wenn sich niemand traut, dies so eindeutig zu benennen. Das starke Modell beabsichtigt den Aufbau einer Gesellschaft von Gleichen, während die schwachen Modelle eine Gesellschaft von Ähnlichen aufrechterhalten wollen. Wir, die wir uns der Umwandlung des Kapitalismus verschrieben haben, können nicht erwarten, dass dies die Instrumente der Emanzipation des Menschen sein sollen, die der Sozialismus verfolgt.

5.3 Gerechte Verteilung echter Gleichheit unter allen

Es ist augenfällig, dass wir Menschen uns aufgrund von Rasse, Volkszugehörigkeit, Farbe, Kultur, Geschlecht, Alter, Können und Lernfähigkeit *stark unterscheiden*. Ebenso *verfügen wir auch über verschiedene* Mengen an Reichtum, Einkommen, Chancen, Rechten etc. Wenn wir also so unterschiedlich sind, welchen Sinn ergibt es dann, ein *Grundeinkommen der Gleichen* zu fordern? Trotz der Unterschiede, oder gerade weil wir diese enormen Unterschiede respektieren, heißt das nicht, dass wir nicht in einer Gesellschaft der Gleichen leben können, und auf dem Weg dorthin beginnen wir deshalb innerhalb des Kapitalismus, diesen Wert der Zukunft umzusetzen. Ich wiederhole also noch einmal, wenn wir so unterschiedlich sind, wie kann man dann die Gleichheit begründen und erläutern, worin genau wir gleich sein müssen?⁴⁸ Eines der zentralen Ziele dieses Beitrags ist es, utopische Vorschläge zu unterbreiten, die Antworten auf beide Fragen bieten: Zum einen, warum Gleichheit unter den Bürgern bestehen muss, und zum anderen, warum gleicher Zugang zu Mitteln und produktiven Ressourcen (Reichtum), zu Waren, die zur materiellen Bedarfsdeckung produziert werden (Einkommen und Konsum), und zur Verwaltung öffentlicher Angelegenheiten und Gerechtigkeit etc. garantiert werden muss.

6. Die individuelle Selbstbestimmung durch das starke Modell

Wir haben ausgehend vom Konzept des Grundeinkommens eine vollständige *Typologie* entwickeln müssen, um über ein Mittel zu verfügen, mit dem wir beurteilen können, ob es sich um ein antikapitalistisches Modell handelt oder aber eine Unterordnung unter das System vorgesehen ist. Derzeit besteht eine breite Skala an Vorschlägen zu Sozialleistungen. Fast alle beabsichtigen die Unterstützung der Familie, verlangen Gegenleistungen und beschränken sich überwiegend auf sehr prekäre Kollektive, und mehrheitlich geht es um Beträge, die der Aufrechterhaltung eines Bettlerlebens nahe kommen.

Aus diesem Grund haben wir die Leistungen der unterschiedlichen Vorschläge in schwache und starke Modelle unterschieden. Das *starke Modell* ist für uns dank seiner Eigenschaften ein **geeignetes Instrument im Kampf gegen den Kapitalismus**. Seine Inhalte führen zu Gerechtigkeit, weil sie **eine starke Umverteilung des Einkommens** vorsehen.⁴⁹ Es ist aber gleichzeitig antikapitalistisch, weil der Arbeitsmarkt umgangen werden kann, der eine der unabdingbaren Stützen des Systems zur Beherrschung und Ausbeutung der Bevölkerung darstellt. Die mögliche Einführung eines hierarchisch und elitär gegliederten *Netzes* im spanischen Staat, unter technisch-möglichen Gesichtspunkten, die die Konzeptinhalte verfälschen, hat uns gezwungen, die Notwendigkeit zu betonen, dass das Grundeinkommen durch Mobilisierung der Bevölkerung und von den Basiskollektiven gefordert werden muss. Das heißt, wir fordern ein Grundeinkommen, das **durch** den und **mit** dem Willen der Bürger erreicht wird, und nicht von oben, **für** die Bürger.

⁴⁷ Callinicos, Alex 2003: *Igualdad*, Madrid: Siglo XXI, S. 47. Eigene Übersetzung.

⁴⁸ Amartya Sen hält diese beiden Fragestellungen für die Gleichheitsdebatte in folgendem Werk fest: Sen, Amartya 1992: *Inequality Reexamined*. Oxford: Oxford University Press. Erwähnt bei: Callinicos, Alex 2003: *Igualdad*, Madrid: Siglo XXI.

⁴⁹ Das "Netzwerk Grundrente" (RRB) empfiehlt in seinen verschiedenen Arbeiten zum Thema eine Summe in bescheidener Höhe, wodurch die reale Freiheit, die der Bürger genießt, zwangsläufig ebenfalls bescheiden ausfällt. Mit anderen Worten: Wie viel Unabhängigkeit oder Selbstwertgefühl stehen dem Bürger bei solch einer bescheidenen Summe noch zur Verfügung?

7. Bürgerbeteiligung und -mobilisierung

Jeder gesellschaftliche Wandel muss *von unten* beginnen. Das bedeutet, dass jeder Umwandlungsprozess sich durch die Mobilisierung der Bürgerbeteiligung auszeichnen muss. In diesem Sinne halte ich einige der Überlegungen P. Kropotkins über mögliche Veränderungen der Gesellschaft für ziemlich aktuell.⁵⁰

- Ich lehne die Nutzung der parlamentarischen Institutionen und anderer repräsentativer Organisationen (von oben) ab: "Sozialismus, welche Form er bei seiner Evolution zum Kommunismus auch immer annehmen mag, muss seine eigenen Formen der politischen Organisation finden. (...) Sozialismus darf niemals die repräsentative Regierung als Waffe zur Befreiung der Arbeiter [Bürger] nutzen (...). (...) Nie ist eine Revolution auf dieser Grundlage entstanden, und wenn die gegenwärtige Arbeiterklasse auf diese Form zurückgreift, ist sie dazu verurteilt, keine dauerhaften Ergebnisse zu erzielen. (...) Wir trauen keiner Regierung, egal ob sie mit Gewalt konstituiert oder gewählt wurde (...)."
- **Bürgerbeteiligung und Mobilisierung** durch das Handeln der sozialen Bewegungen (von unten): "Das Volk [die Bürger], muss selbst mit der konstruktiven Arbeit beginnen, nach mehr oder weniger kommunistischen Grundsätzen, ohne auf Programme und Anweisungen von oben zu warten. (...) Es muss das Volk (die Bürger) sein, das das Gebäude der neuen und unverzichtbaren sozialen Institutionen aufbaut." Was die sozialen Bewegungen zukünftig tun müssen und "können, ist die grundsätzlichen Tendenzen zu erahnen und den Weg frei zumachen, für eine bessere und schnellere Entwicklung".
- Somit wird die **Schaffung unabhängiger individueller und kollektiver Räume** natürlich zwingend, die sich, selbst innerhalb des Systems, nicht der Logik von Eigentum und Anhäufung von Besitz unterwerfen.

Nach all diesen Ausführungen kann das Grundeinkommen aufgrund seiner Fähigkeit zur Mobilisierung und Bürgerbeteiligung ein entscheidendes Instrument im Kampf gegen den globalen Kapitalismus sein. Zu einem Zeitpunkt wie dem gegenwärtigen werden, wie wir bereits zu Beginn ausgeführt haben, die meisten Rechte und Möglichkeiten für ein Leben in Würde stark eingegrenzt und verletzt. Es besteht daher kein Zweifel, dass der Kampf um die Einführung des Grundeinkommens die Formulierung eines radikalen und gemeinschaftlichen politischen Projekts bezüglich der Bürgerbeteiligung ermöglicht, das den materiellen und sozialen Interessen verschiedenster Kollektive und Organisationen entgegenkommt. Durch seinen transversalen Charakter hat das Grundeinkommen als Instrument den Vorteil und den Reiz, die meisten Bewegungen der Linken zusammenzuführen: Die *Gewerkschaftsbewegung*, die Bewegung zum Thema *Soziale Ökonomie*, die *Frauenbewegung*, die *Umweltbewegung*, die *Hausbesetzerszene*, die Bewegung *gegen Arbeitslosigkeit, Armut und Ausgrenzung*, die Bewegung für *stärkere Demokratisierung* und *Menschenrechte*, die *Studentenbewegung*, die *Friedensbewegung*, die *Bleiberechtsgruppen* etc.

Das Grundeinkommen spricht also eine Vielzahl gemeinsamer Interessen an, die als Ausgangspunkt dienen können, um mithilfe eines *gemeinsamen Programms von Mindestzielen* für die Transformation des Systems eine Reihe von Einigungen zu erzielen und gemeinsam zum Handeln aufzurufen. Die tatsächliche gemeinsame Mobilisierung in diesem Ausmaß ist einer der wichtigsten hervorzuhebenden Aspekte und sollte eines der ersten zu erreichenden Ziele sein:

"Die kritische Potentialität für einen sozialen Wandel konzentriert sich mehr auf den Anstoß einer sozialen Bewegung als auf das, was die Bewegung erreichen kann (...) Den Menschen, die für die Transformation der Gesellschaft eintreten, müssen die sich verfestigenden Instrumente des gemeinsamen Handelns wichtiger sein als die eigentlichen, erreichten Teilergebnisse" (Robert Cox zitiert nach Iglesias, 1999).⁵¹ In diesen Augenblicken, in denen wir leben / unter den Folgen der kapitalistischen Globalisierung leiden, sollte die Linke die subversiven Kräfte des *Grundeinkommens der Gleichen* im Kampf gegen den Kapitalismus nicht unterschätzen.

⁵⁰ Zitiert wird hier Horowitz, Irving L. 1975: *Los anarquistas. I La Teoría*, Madrid: Alianza Editorial, S. 171-201. Im Engl.: Horowitz, Irving Louis, 2007: *The Anarchists*, Aldine Publisher. Siehe auch: <http://books.google.de/books?id=yZnIARhmGfcC>. Eigene Übersetzung. Anmerkung: Horowitz nimmt Bezug auf das Werk *Modern Science and Anarchism* von Petr Alekseevic Kropotkin.

⁵¹ Eigene Übersetzung. Original in: Cox, Robert W. 1987: *Production, Power, and World Order: Social Forces in the Making of History*, Columbia University Press.

8. Zusammenfassung

Die Leute von Baladre, aber auch ich persönlich, halten das Grundeinkommen der Gleichen für ein geeignetes Instrument für die Umwandlung des Kapitalismus. Es verfolgt natürlich auch Ziele, die vom System einverleibt werden können, aber es beinhaltet auch solche, die nicht integrierbar sind, wie die Möglichkeit, außerhalb des Lohnsystems zu leben, ohne sich am Arbeitsmarkt beteiligen zu müssen, einer der Eckpfeiler im Klassenkampf gegen den Kapitalismus. Beweispunkte: Die Tatsache, dass jede Frau als Bürgerin über ein Grundeinkommen verfügt, ist ein weiteres wertvolles Element im Kampf gegen die ökonomischen Herrschaftsverhältnisse des patriarchalen Systems. Der Text ist voller Überlegungen und Argumente. Man sollte sich in jedem Fall fragen, ob es nicht von grundlegender Bedeutung ist, ein *Instrument* zum Kampf zu nutzen, das folgende Ziele hat:

- ✓ Eine bessere Einkommensverteilung;
- ✓ Ausrottung der Armut;
- ✓ Bereitstellung finanzieller Sicherheit, die es ermöglicht unabhängige Räume für die Bürger zu schaffen und zu organisieren, zum einen für die Befreiung von Klasse und Geschlecht, zum anderen um neue Beschäftigungen zu finden, ohne den Druck des Marktes, besonders den des Arbeitsmarktes;
- ✓ einen Mechanismus der Bürgerbeteiligung;
- ✓ Gewinnung freier Zeit, die anderen Aktivitäten zur Verfügung steht, die nicht zwangsläufig mit dem Marktsystem verknüpft sind.

Einen Befreiungsprozess auf persönlicher Ebene, der gegen den Prozess der Individualisierung, den wir in uns tragen, kämpft, und dem Aufblühen der Verbrüderung unter den Menschen, der sozialen Verantwortung gegenüber den Bedürfnissen unserer Mitbürger, nicht im Wege steht.

Literatur

- a) Iglesias Fernández, José 1998: *El derecho ciudadano a la renta básica*, Madrid: Libros de La catarata.
Iglesias Fernández, José 1999: "La pesadilla del sueño americano: pobres entre los más ricos", in: *Viaje al corazón de la bestia (1)*, Barcelona: Virus editorial.
- b) Iglesias Fernández, José 2002: *La Renda Bàsica a Catalunya*, Barcelona: Editorial Mediterrània. Ausgabe auf Katalanisch.
- c) Iglesias Fernández, José 2003: *Las Rentas Bàsicas: el modelo fuerte de implantación territorial*, Barcelona: El Viejo Topo. Ausgabe auf Spanisch.
- d) Iglesias Fernández, José 2004: *La cultura de las rentas básicas*, Barcelona: Virus editorial.
- e) Iglesias Fernández, José 2005: *¿Hay alternativas al capitalismo? La Renta Bàsica de los iguales*. Baladre/Zambra Xàtiva 2006.
- f) Iglesias Fernández, José et al. 2000: "Introducción", in: *Ante la falta de derechos, ¡¡Renta Bàsica, YA!!* Barcelona: Virus editorial.
- g) Iglesias Fernández, José et al. 2001: *Todo sobre la Renta Bàsica, volumen 1*, Barcelona: Virus editorial.
Iglesias Fernández, José 2000: "Introducción a los principios, conceptos, teorías y argumentos", in: *Todo sobre la Renta Bàsica, volumen 1 (3)*. Barcelona: Virus editorial. (a, b, c)
Iglesias Fernández, José 2004: "La renta básica del siglo XXI", in: *Todo sobre la Renta Bàsica, volumen 2 (4)*. Barcelona: Virus editorial. (a, b, c)
- h) Iglesias Fernández, José et al. 2005: "La renta básica del siglo XXI", in *Todo sobre la Renta Bàsica, Band 2*. Barcelona: Virus editorial.
- i) Iglesias Fernández, José et al. 2005: *Vivir dónde quieras: del PER a la Renta Bàsica en el medio rural de Extremadura*, Badajoz: FIM.
- j) Iglesias Fernández, José et al. 2005 *Vivir dónde quieras: del PER a la Renta Bàsica en el medio rural de Andalucía*, Málaga: Zambra/Baladre.
- k) Viele der behandelten Themen finden sich in *Cuadernos renta básica*. Veröffentlichte Ausgaben 0 bis 6.
- l) Weitere Autoren:
- (1) Ramón Fernández Durán, Agustín Moran, Sara Nieto, La Polla (LPR), Manolo Sáez Bayona.
 - (2) Tomás Etxabe, FJ Martínez, Agustín Moran, D. Raventós, P. van Parijs, La Polla (LPR), Manolo Sáez Bayona.
 - (3) Josep Manel Busqueta, La Polla (LPR), Manolo Sáez Bayona.
 - (4) Josep Manel Busqueta, David Muñoz, Kaótiko, Manolo Sáez Bayona.

José Iglesias Fernández
Barcelona, überarbeitet im November 2008

A) *Zweites Barcelona-Manifest zum Grundeinkommen*

Im *Zweiten Barcelona-Manifest zum Grundeinkommen* kann man am besten nachvollziehen, worum es beim starken Modell oder Grundeinkommen der Gleichen inhaltlich geht. Seit der Annahme des Ersten Manifests⁵² sind nun beinahe fünf Jahre vergangen. In dieser Zeit wurden gewaltige Anstrengungen zur Bekanntmachung des Grundeinkommens unternommen. Inzwischen gehört dessen Einführung zum Forderungskatalog vieler Kollektive; andere verfügen hingegen nur über ein lückenhaftes Wissen. Einige Parteien haben kürzlich sogar das Grundeinkommen zur Wahlkampfparole erhoben.

Die im Ersten Manifest ausgearbeitete Konzeption des Grundeinkommens hat besonders in eher konventionellen politischen Kreisen Verbreitung gefunden und beruht auf einer sehr konservativen Anschauung der Gesellschaft. Das heißt, dass dabei sowohl das (importierte) Konzept als auch die (liberale) ethische Rechtfertigung, die von den der Baladre nicht nahestehenden Kreise genutzt werden, ganz und gar nicht mit dem Paradigma und dem Gerechtigkeitsverständnis übereinstimmen, die unserem politischen Engagement zugrunde liegen. Ihre Verbreitung unter diesen Organisationen ist verständlich, bedenkt man die Übereinstimmung mit ihrem karitativen Ansatz im Einklang mit ihren Überzeugungen und ihrem sozialen Engagement. Eine der Ambivalenzen des Ersten Manifests bestand darin, dass man es auf der Versammlung den jeweiligen politischen Kollektiven und Organisationen überließ, ihrer Idee vom Grundeinkommen einen Namen zu geben, der der eigenen Philosophie am ehesten entsprach. Dies führte zu Bezeichnungen wie *Allgemeines Einkommen*, *bedingungsloses Einkommen*, *garantierte Grundsicherung*, *Sozialdividende*, *Sozialeinkommen*, *Soziallohn*, *Basiseinkommen*, etc.⁵³

Um unseren eigenen Denkansatz konsequent fortzuführen, mussten wir unbedingt eine Definition und Begründung finden, die stärker mit unserer antikapitalistischen Einstellung übereinstimmt. Mit anderen Worten: Wir sind nun an einen Reifepunkt angelangt, der von uns einen eigenständigen Diskurs verlangt, der uns erlaubt, das Übernommene und Liberale vieler Konzepte fallen zu lassen und es durch ein antikapitalistisches Verständnis und Modell des Grundeinkommens zu ersetzen. Das Grundeinkommen muss zu einem Instrument zur Umwandlung der Gesellschaft im Einklang mit unserer Weltanschauung werden.

Glücklicherweise helfen uns die verschiedensten historischen Strömungen antikapitalistischer Weltanschauung, den perversen Charakter dieses Systems zu verurteilen: Sie reichen von den verschiedenen anarchistischen bis hin zu sozialistischen und kommunistischen Tendenzen. Gleichzeitig bieten uns viele klassische und moderne Denker außergewöhnliche und aktualisierte Untersuchungen der Natur und Logik der Akkumulation des kapitalistischen Systems. Dieser intellektuelle Reichtum steht uns allen zur Verfügung.

B) *Was ist Baladre?*

Baladre ist eine schöne, aber giftige Pflanze. Baladre versteht sich als spanische Koordinierungsstelle gegen Arbeitslosigkeit, Armut und Ausgrenzung und tritt für das Bürgerrecht auf Grundeinkommen nach dem Modell des Grundeinkommens der Gleichen ein. Baladre umfasst eine Vielzahl von Einzelpersonen und Kollektiven des spanischen Staates, die sich mit diesen Themen befassen, und ist vollkommen eigenständig und unabhängig von allen Institutionen, Parteien, Gewerkschaften und konfessionellen Organisationen. Die Mehrheit dieser Gruppen besteht aus Menschen, die direkt von diesen Problemen betroffen sind. Folgende Kollektive und Netzwerke nehmen regelmäßig an den Treffen teil:

Alternativa Antimilitarista (Kantabrien; im Deutschen etwa: Antimilitaristische Alternative), Asociación Contra la Exclusión Social (Murcia, Vereinigung gegen gesellschaftlichen Ausgrenzung), Asociación Renta Básica (AREBA, Vereinigung Grundeinkommen), Baladre (Spanien), Berri-Otxoak (Baracaldo), CGT (Confederación General del Trabajo, verschiedene Vereinigungen des Allgemeinen Gewerkschafts-

⁵² Verabschiedet anlässlich des "Ersten Treffens zum Grundeinkommen" in Barcelona, November 1998. *Cuaderno renta básica*. Nr. 0.

⁵³ Vgl. die theoretischen Bemühungen zum Nachweis, warum das Konzept als Grundeinkommen zu definieren ist und andere Begriffe aufzugeben sind, wenn wir konsequent eine antikapitalistische Haltung vertreten wollen. In: Iglesias Fernández, José et al. 2000: *Ante la falta de derechos, ¡¡Renta Básica, YA!!* Barcelona: Virus editorial.

bundes), Centro de Recursos para Asociaciones (Cádiz, Zentrum für Vereinsressourcen), Colectivo Módulo Azul (Morón de la Frontera), Corcó (Xátiva), Creación (Morón de la Frontera), EcoConcern (Barcelona), G.A.S.Vigo (Vigo), Izquierda Unida (Bündnisse aus Cuenca und Extremadura, Vereinigte Linke), Kol.lectiu de Joves de La Coma (Paterna-Valencia, Jugendkollektiv aus La Coma), Coordinadora de Colectivos del Parke (Alfajar-Valencia, Koordinierungsstelle der Kollektive aus El Parke), Revista La Lletra A (Xátiva, Zeitschrift La Lletra A), La Maixanta (Lleida), Mil Lúas (A Coruña), Mesa Cívica por la RB de Catalunya (Barcelona, Runder Tisch für ein Grundeinkommen in Katalonien), Oficina EnREDando (Murcia), Plataforma per la Globalització de les Resistències (Bellpuig-Lleida, Plattform für die Globalisierung des Widerstands), Xera (Asturies), Zambra (Andalucía).

C) Woher stammt die Bezeichnung "Grundeinkommen der Gleichen"?

Ich nenne das starke Modell *Grundeinkommen der Gleichen* zu Ehren von François Noël Babeuf (1760-1797), einem radikalen Theoretiker und revolutionären französischen Republikaner, der die meisten Jahre seines Erwachsenenlebens verfolgt und eingesperrt wurde und aufgrund der Entwicklung und Erhaltung seiner Vorstellungen von Gerechtigkeit durch die Guillotine in Vendôme sterben musste.

Als Theoretiker schlug er eine egalitäre Steuerreform vor, sein *Cadaastre Perpétuel* (1789), in dem er die bäuerlichen Gemeinschaften vor den Feudalherren in Schutz nahm. Er widmete sich der Anklage der gesellschaftlichen Verhältnisse, die die unbegrenzte Anhäufung von Reichtümern gestatteten und aus diesem Grund gegen das Naturgesetz der Gleichheit verstießen. Wenig später veröffentlichte er das Manifest der Plebejer (1795) in seiner Zeitung *Le Tribun du peuple*, dessen Herausgeber er war. Es ist der Geist der Gerechtigkeit dieser Erklärung, der die Weltanschauung inspiriert und sättigt, die mich zum Schreiben des Grundeinkommens der Gleichen bewegt hat. Daher nehme ich diesen Namen.

Als Revolutionär entwickelte er eine Technik des Aufstands, die auf einer sehr sorgfältigen Vorbereitung beruhte: eine Militäroperation im Auftrag einer geheimen Gruppe beteiligter Aktivisten, die *Verschwörung der Gleichen* (1796), die zu einem bestimmten Zeitpunkt die Führung der Massen übernahm. Die *Gleichen* organisierten sich in voneinander unabhängigen Zellen, deren Mitglieder die der anderen Zellen nicht kannten. Ein weiterer Beitrag bestand in dem Vorschlag, die Umwandlung der Gesellschaft könne nur im Zuge einer vorübergehenden revolutionären Diktatur vollzogen werden, bis man den Zustand vollständiger *Gleichheit* erreicht habe.⁵⁴

⁵⁴ Prieto, Fernando: *La Revolución Francesa*, Editorial Istmo. Siehe: <http://ateneovirtual.alasbarricadas.org/his>.

D) Finanzierungsfonds des Grundeinkommens der Gleichen

<u>STEUEREINNAHMEN</u>		<u>FONDS FÜR VERBRAUCH UND INVESTITION</u>
Von jedem entsprechend seinem Vermögen		Für jeden entsprechend seinen materiellen Bedürfnissen
Direkte Steuern		
IPRF (In Spanien Einkommensteuer von natürlichen Personen)	progressiv	Grundeinkommen in Gemeinschaftsgütern
Gesellschaften	progressiv	
Vermögen und Erbe	progressiv	
Leerstehende Wohnungen etc.	progressiv	
Indirekte Steuern		Auszahlung Grundeinkommen
IVA (spanische Mehrwertsteuer)	distributiv	
Abgaben	distributiv	Auszahlung Grundeinkommen
Andere	distributiv	
Andere Steuern		
Steuerhinterziehung	Prüfung	
Tobin-Steuer	proportional	
Steuerparadiese	progressiv	Auszahlung Grundeinkommen
Andere	progressiv	
Zuteilung öffentlicher Ausgaben		
Subventionen und Hilfen	Umwidmung	
Unternehmen	Umwidmung	
Kirchen und nichtstaatliche Organisationen	Umwidmung	Auszahlung Grundeinkommen
Verteidigung und öffentliche Sicherheit	Umwidmung	
Transferleistungen Sozialpolitik	Umwidmung	
Transferleistungen Industriepolitik	Umwidmung	
Regionalregierung, Kassen	Umwidmung	
Andere	Umwidmung	

José Iglesias Fernández
Barcelona, überarbeitet im November 2008